

CargoTime

Compliance

Wie Sie sich
im Dschungel
neuer Regeln
zurechtfinden!



Wie CargoLine als
Mittelstandskoopera-
tion erfolgreich
bleibt. [▶ Seite 16](#)



Wie eine Million Bücher
sortiert und etikettiert
in den Handel
gelangen. [▶ Seite 9](#)



Wie CargoLine-Partner
Koch hochwertige
Kunststoffe lagert und
verwaltet. [▶ Seite 10](#)

**Mission: possible/
Ein großer Fisch**

**Gut zu Buche
geschlagen**

**Investieren
oder outsourcen?**

„Wir finden auch die verbogenen Nadeln“

Die Antiterror-Verordnung setzt Spediteure und Logistikdienstleister unter Zugzwang: Mit rund 20.000 Personen, Organisationen und Vereinigungen dürfen keine Geschäftskontakte mehr unterhalten werden. Die drohenden Strafen reichen vom Ausschluss des vereinfachten Anmeldeverfahrens der Zollbehörden bis hin zu 15 Jahren Haft. CargoTime sprach dazu mit den Experten Daniel Braß und Hans Anton Sapper.

► Für welche Unternehmen ist Compliance Management besonders wichtig?

Hans Anton Sapper: Für alle Unternehmen der Lieferkette – vom Hersteller, Händler, Lagerhalter, Spediteur und Zollagenten bis hin zum Frachtführer.

Die Boykottlisten der EU und USA ändern sich siebzig Mal im Jahr. Wie können Unternehmen auf dem neusten Stand bleiben?

Daniel Braß: Durch eine Software, die alle Änderungen ständig nachvollzieht. active

logistics bietet seinen Kunden deshalb die Lösung des Sapper Institut.

Mit der Auslieferung einer Sendung kann erst begonnen werden, wenn der Geschäftskontakt zweifellos geklärt ist. Wie soll das in der Praxis funktionieren?

Daniel Braß: Voraussetzung für die Sicherheit ist hier vor allem eine Prüfung aller im Zusammenhang mit der Sendung stehenden Namen und Adressen in Echtzeit und im Hintergrund der ablaufenden Prozesse.

Wie hoch ist die Treffsicherheit Ihrer Software?

Hans Anton Sapper: Der von uns selbst entwickelte Matching-Algorithmus hat eine Treffsicherheit von rechnerisch 118 Prozent. Das heißt: Wir finden die Nadel im Heuhaufen nicht nur, wenn sie genauso aussieht wie die gesuchte Nadel, sondern eben auch, wenn sie „leicht verbogen“ ist. Eine Person, die auf der Boykottliste steht, muss ja nicht genauso in der Datenbank eingetragen sein.

Daniel Braß: Verschiedene regionale Schreibvarianten und -gepflogenheiten von Namen und Adressen sowie Buchstabendreher finden Sie in jeder Datenbank.

Wer haftet eigentlich im Ernstfall?

Hans Anton Sapper: Grundsätzlich haftet jeder in der Transportkette für sich selbst. Der Softwareanbieter haftet für eine grundsätzlich richtig funktionierende Software im Rahmen des Versprechens, welches er hinsichtlich der Treffergenauigkeit abgegeben hat.

Und welches Versprechen geben Sie?

Hans Anton Sapper: Wir wissen, dass unsere vom TÜV geprüfte Software absolut sicher ist und jeden Treffer anzeigt. Bei den Lösungen, wie sie active logistics anbietet, haben wir das in der Hand. Die Software wird von uns gewartet und ständig aktualisiert. Von daher können weder der Kunde noch active logistics die Einstellungen ändern und die Haftung bleibt bei uns. ◀

DANIEL BRASS



Daniel Braß ist Key Account Manager der active logistics GmbH. Er ist Experte für alle Fragen zur Antiterror-Verordnung und Ansprechpartner für Spediteure und Logistikdienstleister.

HANS ANTON SAPPER



Hans Anton Sapper ist Geschäftsführer der Sapper Institut für interaktive Lernsysteme GmbH in Kempen. Das 1971 gegründete Unternehmen hat ein Verfahren entwickelt, das sämtliche Namen und Adressen schnell mit den so genannten „schwarzen Listen“ der Antiterror-Verordnung vergleichen kann.